

Struktur und Entwicklung der österreichischen Berufsbildung Praxis - Forschung - Politik

Lorenz Lassnigg (lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)



Präsentation, Zweite Fachtagung des Arbeitskreises "Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung", Zukunftszentrum Tirol, Innsbruck 29.-30.11.2007

Agenda

- Strukturmerkmale
- Entwicklungstendenzen
- Politische Ansätze und Diskussionen



Agenda

- **Strukturmerkmale**



Strengths and Weaknesses

Weaknesses

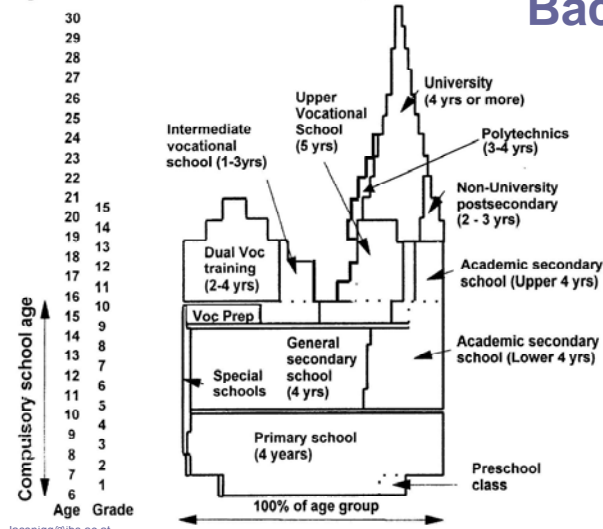
- High degree of tracking starting early
- Inadequate choices with high gender imbalance
- Weak higher education and innovation system

Strengths

- Good integration of young people
- Low share of early school leavers
- Strong and well accepted VET system at upper secondary level



System of Education



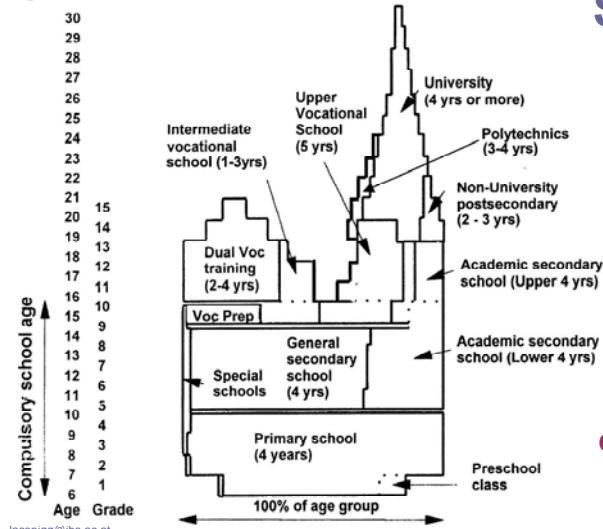
Background

The Austrian education and training system

lassnigg@ihs.ac.at



System of Education



Structure

~proportion of students' distribution & age cohorts

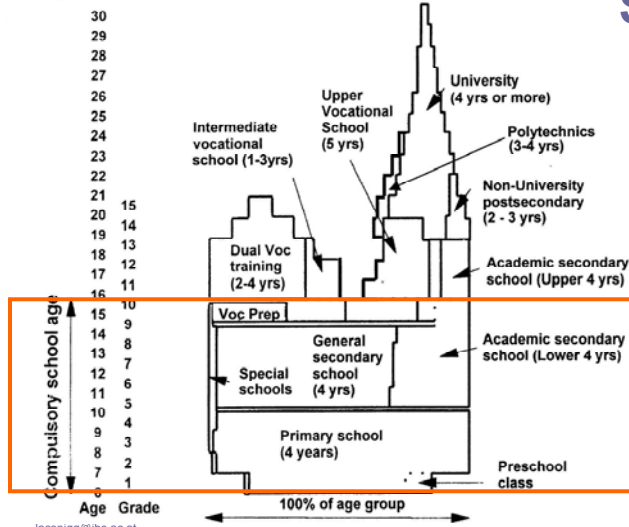
lassnigg@ihs.ac.at



System of Education

Higher Education

Structure



lassnigg@ihs.ac.at

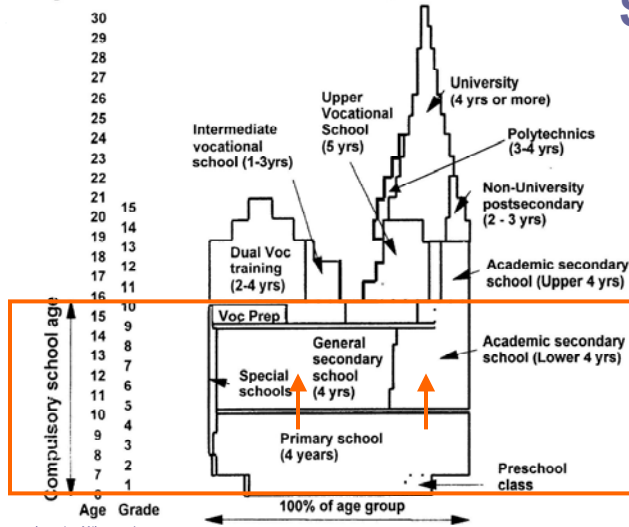


Compulsory
6-15, grd 1-9

System of Education

Higher Education

Structure



lassnigg@ihs.ac.at

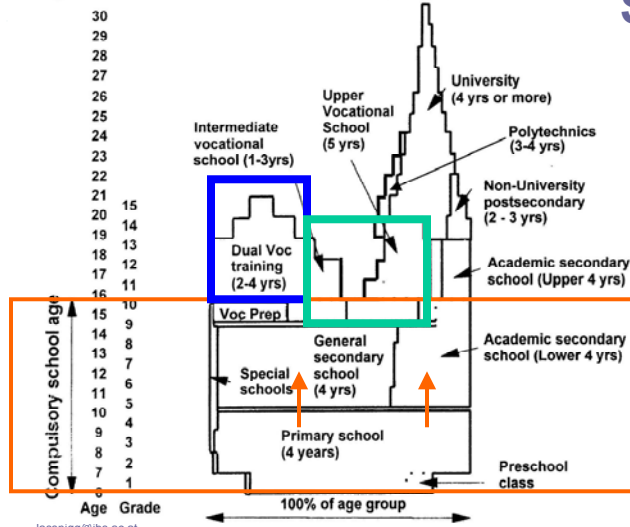


Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

System of Education

Higher Education

Structure



VET:
appr+school

Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

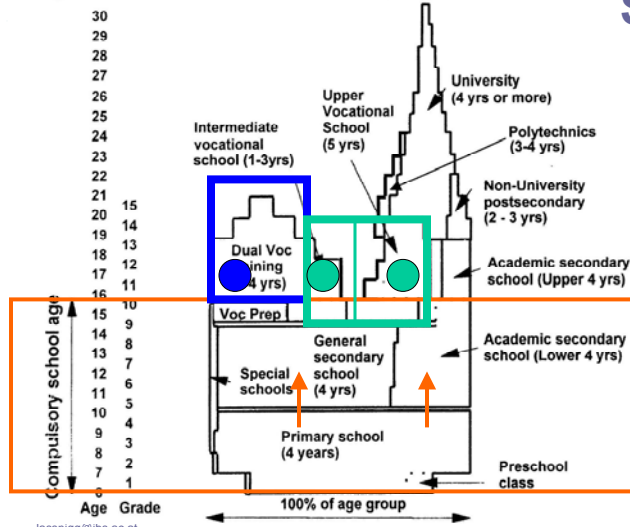
lassnigg@ihs.ac.at



System of Education

Higher Education

Structure



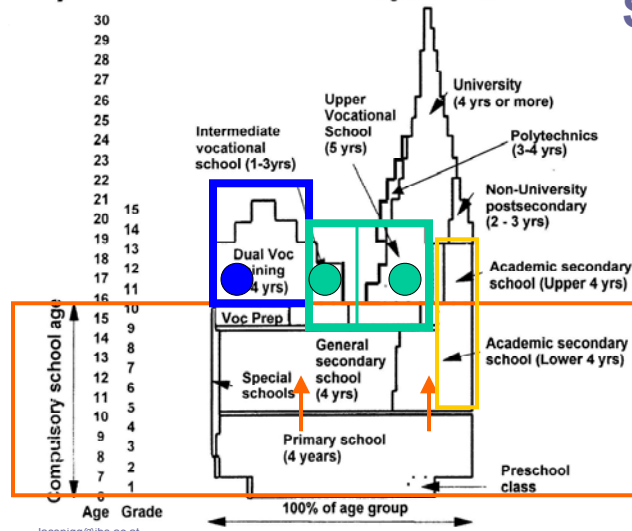
VET
appr+school
3 tracks

Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

lassnigg@ihs.ac.at



System of Education

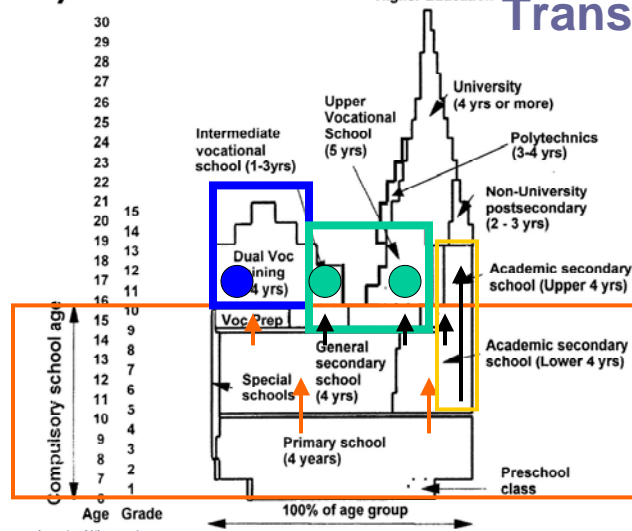


Structure

VET
 appr+school
 3 tracks
 + academic

Two tracks
 Compulsory
 6-15, grd 1-9

System of Education

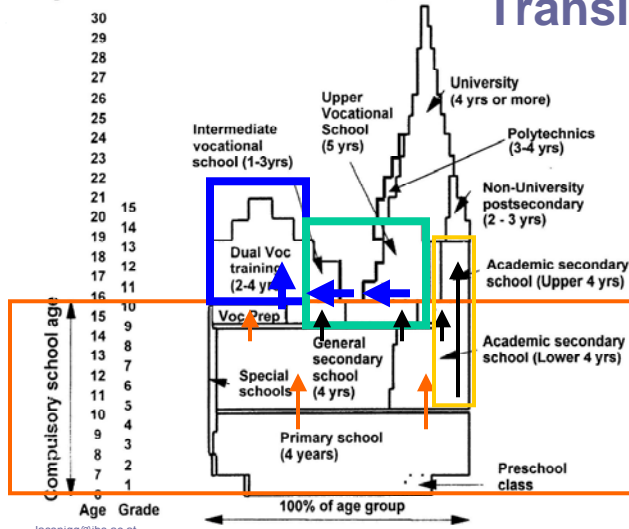


Transition gr 9

VET
 appr+school
 3 tracks

+ 1st VETyr
 Two tracks
 Compulsory
 6-15, grd 1-9

System of Education

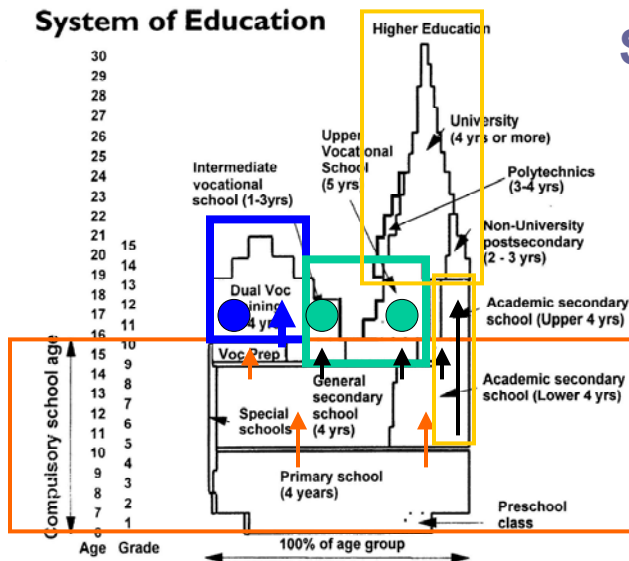


Transition gr10

VET
 appr+school
 3 tracks
 + 1st VETyr
 Two tracks
 Compulsory
 6-15, grd 1-9



System of Education

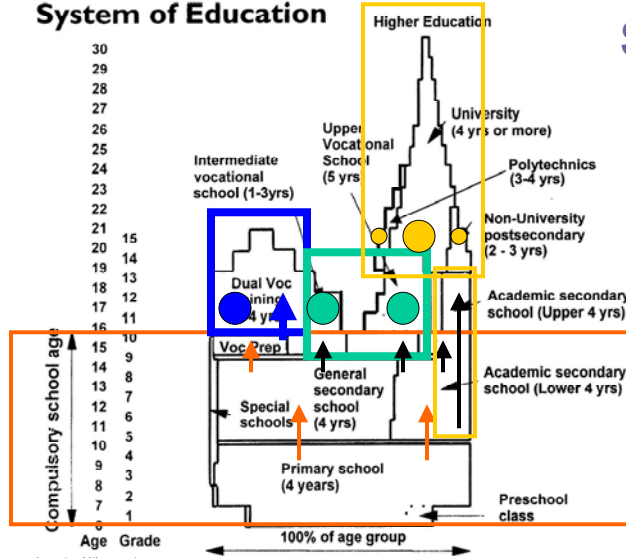


Structure

small h.e.
 VET
 appr+school
 3 tracks
 + 1st VETyr
 Two tracks
 Compulsory
 6-15, grd 1-9



System of Education



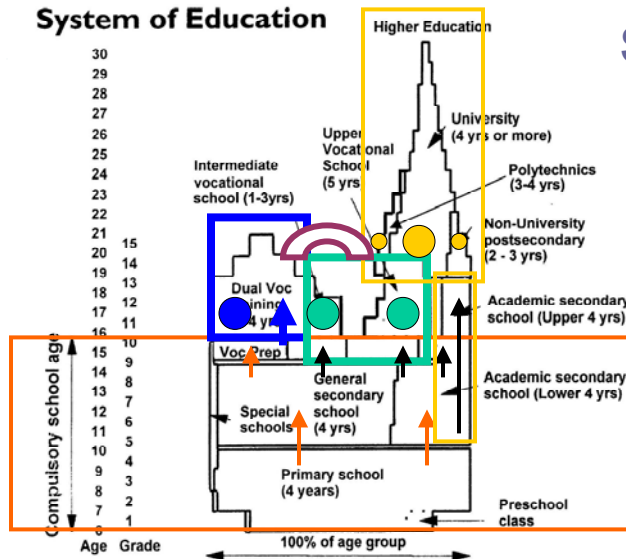
Structure

- small h.e.
3 tracks
- VET
appr+school
3 tracks
- + 1st VETyr
Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

lassnigg@hs.ac.at



System of Education



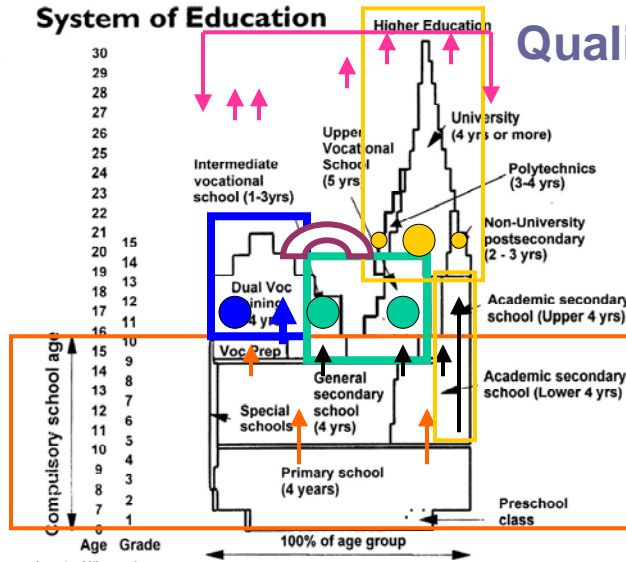
Structure

- small h.e.
3 tracks
- weak bridge
VET
appr+school
3 tracks
- + 1st VETyr
Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

lassnigg@hs.ac.at



System of Education



Qualifications

small h.e.
3 tracks

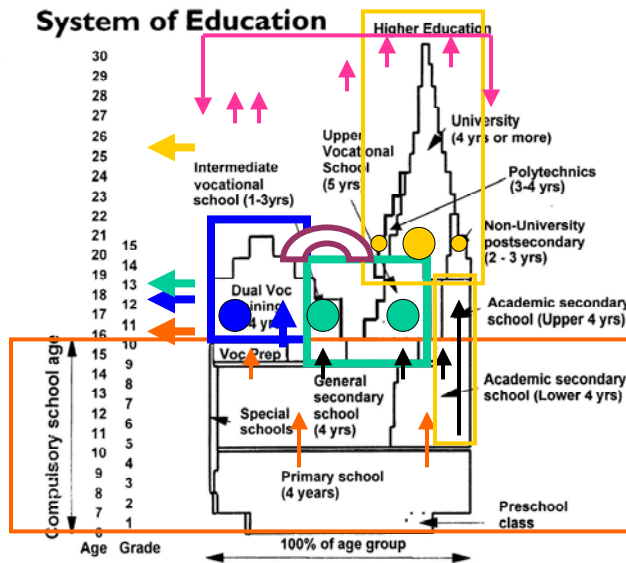
VET
appr+school
3 tracks

+ 1st VETyr
Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

lassnigg@hs.ac.at



System of Education



Drop out

small h.e.
3 tracks

VET
appr+school
3 tracks

+ 1st VETyr
Two tracks
Compulsory
6-15, grd 1-9

lassnigg@hs.ac.at



Struktur - Zusammenfassung

- später Beginn & Halbtagschule
- frühes Tracking (10 Jahre 2 Schultypen)
- tracking in Berufsbildung (3 Typen + Allgemeinbildung)
- gleich stark Lehre und Schule, Hochschulzugang von BHS
- komplexer Übergang von Pflichtschule in weiterführende Bildung
- schwache Durchlässigkeit niedrig-hoch, Brücken gibt es, aber schwach
- kleiner tertiärer Sektor, 3 tracks
- durchgängig Qualifikationen
- nennenswerte AbbrecherInnen und Abwärtsmobilität



Grundparameter Lehre (1990er)

Infrastruktur/Ausbildungspersonal:

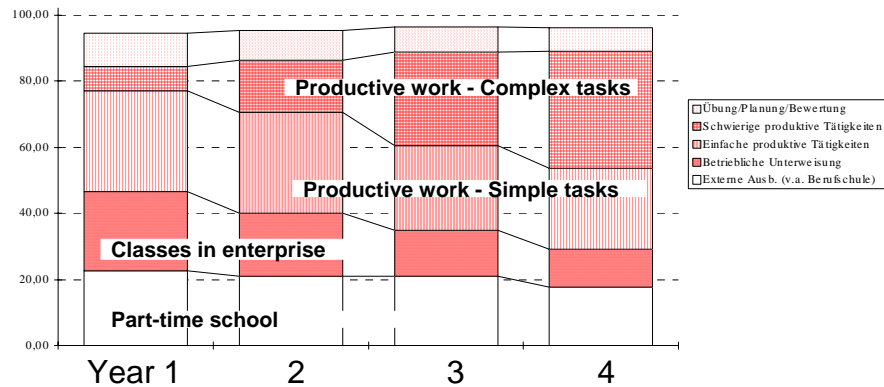
- Ausbildungsinfrastruktur schwach (LWst/Lecke, Ausbilder hb/nb mit vermind.Arbeitsleistung): 40% d. LBetriebe
- darunter 28% der LBetriebe nb Ausbilder mit vermind. Arbeitsleistung
- 7% der LBetriebe mit stark professionalisierter Ausbildung (LWst, hbAusb., usw.)
- 60% ohne Infrastruktur: ausschl. nb Ausb. ohne Minderung der Produktivität ("training on the job")

Tätigkeit der Lehrlinge:

- etwa Hälfte der Gesamtzeit produktive Tätigkeiten
- dar. ein Drittel der Gesamtzeit einfache Tätigkeiten
- betriebl. Zeit: 2/3 prd.Tät, 2/5 einfache Tät.
- 20% Gesamtzeit betriebl. Unterweisung
- 20% Gesamtzeit externe Ausbildung (BS, and. Maßnahmen)



Time for work and learning



lassnigg@ihs.ac.at



Vergleich A - D - CH

Vgl. D: deutliche strukturelle Unterschiede:

- Ö Bruttokosten bedeutend niedriger, Erträge deutlich höher ("entscheidungsrelevante Nettokosten" in D um ~90% höher als in Ö)
- bei Bruttoausgaben Unterschiede teilweise aus Ausbildungsvergütung, in höherem Maße jedoch aus unvergleichlich höheren Ausgaben für Ausbildungsinfrastruktur in D
- unterschiedliche Schwerpunktsetzungen und Funktionsmechanismen: in Ö viel geringere Investitionen in Ausbildungsinfrastruktur, und höhere Erträge aus Arbeit der Lehrlinge u. entsprechend höhere "Löhne" der L.

Vgl. CH: kein direkter Vergleich:

- CH im Durchschnitt leichte Netto-Erträge, starker Kontrast zu D
- Ö leichte Netto-Kosten, liegt zwischen Deutschland und der Schweiz
- wesentlicher Unterschied zu CH: Anbindung an FHS, baut in CH auf Lehre auf, in Ö – teilweise unintendiert – auf BHS u. Matura

lassnigg@ihs.ac.at



Resistenz gegen “Upgrading”

“Upgrading”: mehr Allgemeinbildung, mehr Theorie

- Vgl. D: informelle Ausbildungskomponente viel höher
- Vgl. D und CH: Anbindung an weiterführende Ausbildungen viel schwächer (z.B. FH-Übergänge)
- Upgrading findet durch Übergang der Jugendlichen in BHS statt
 - Zugang in Lehre oft über Beginn v. BHS in 9.Stufe (Drop-out)
- Vgl. D: methodische Innovation gering, nicht systematisch verfolgt
- lange Zeit Widerstände gegen Verstärkung von Allgemeinbildung (z.B. Fremdsprachenunterricht)



Governance

Extrem komplexe und fragmentierte Governance-Struktur...

...verunmöglicht Koordination

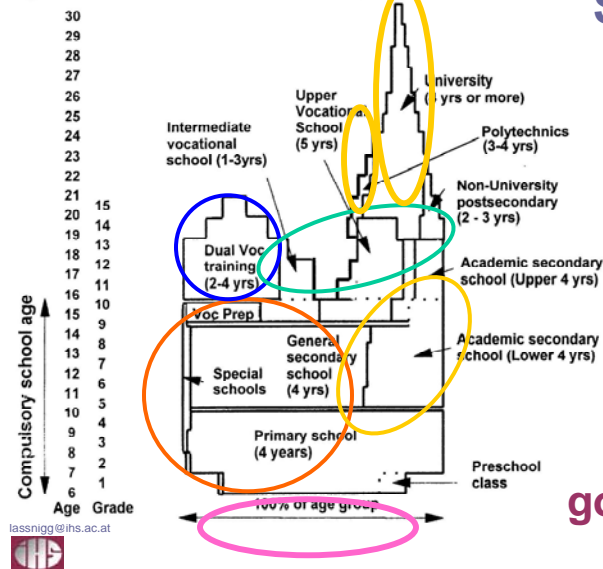
Das wird zunehmend als Problem gesehen...

...aber Änderungen sind nicht in Sicht

Forderung im Zusammenhang mit Lifelong Learning Strategie: Koordinierende Struktur



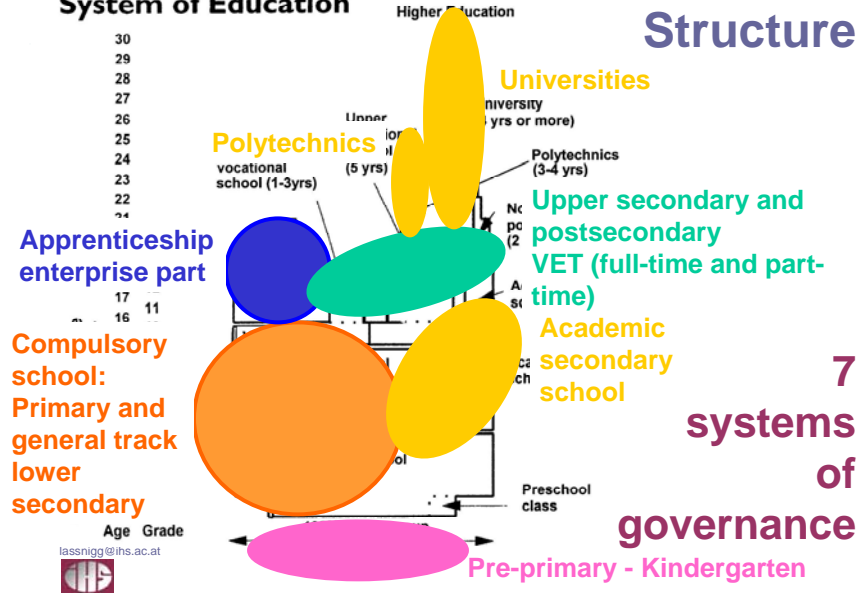
System of Education



Structure

7
systems
of
governance

System of Education



Structure

7
systems
of
governance

Relativer Wert der Ausbildung

Renditen: klare Hierarchie zwischen Ausbildungsebenen

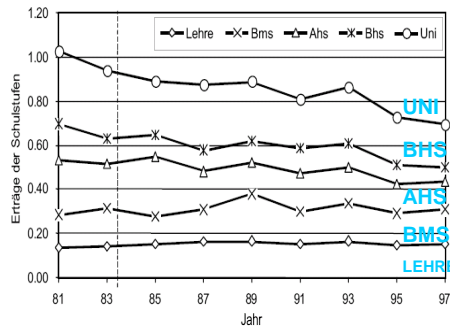
lassnigg@ihs.ac.at



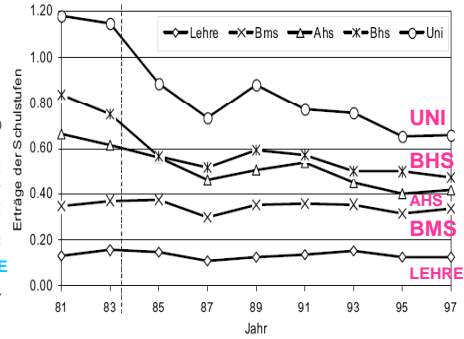
Erträge nach Abschlüssen (Vgl. zu PS)

Abbildung 23 Private Erträge differenziert nach Schulstufen und Geschlecht

Männer



Frauen



Quelle: Fersterer & Winter-Ebmer 2002

Relativer Wert der Ausbildung

Renditen: klare Hierarchie zwischen
Ausbildungsebenen

Im **EU-14 Vergleich** haben AbsolventInnen der
Sekundarstufe II

- durchschnittliche **Beschäftigung**
- etwas höheres **Einkommen** (+10%)
- deutlich niedrigere **Arbeitslosigkeit** (-40%)

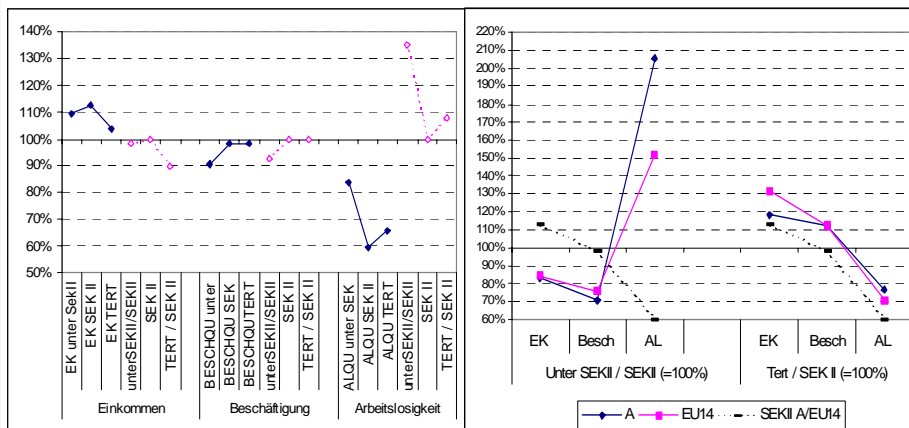
Geringer Gebildete haben in Ö im Vergleich zu Sek II
gleiche Relationen wie in EU14 bei EK, Besch, aber höhere
Arbeitslosigkeit

Höher Gebildete haben in Ö im Vergleich zu Sek II
gleiche Relationen wie in EU14 bei Besch, AL, aber weniger EKBonus



lassnigg@ihs.ac.at

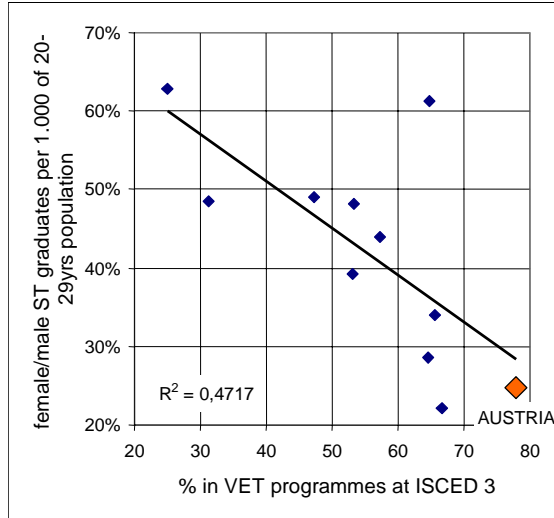
Ek, Beschäftigung, AL: EU14 Vgl.



lassnigg@ihs.ac.at



VET prop. & gender ST-graduates

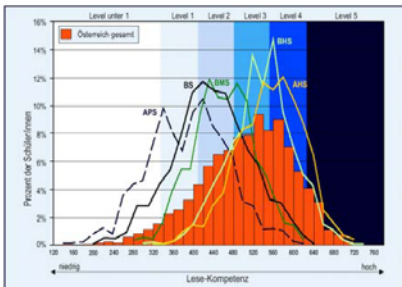


lassnigg@ihs.ac.at



PISA-Verteilungen

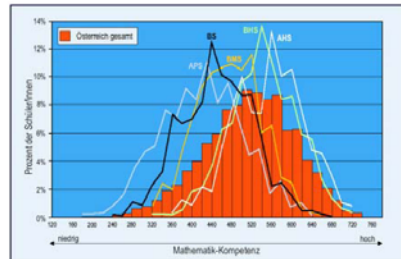
Lesen



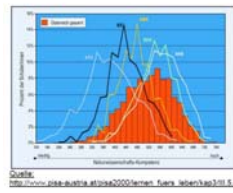
lassnigg@ihs.ac.at



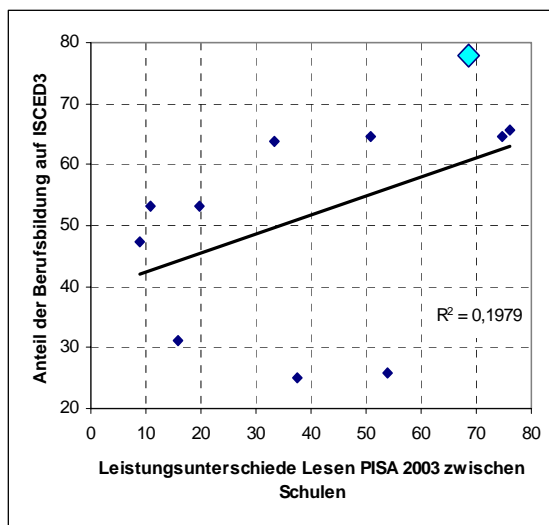
Mathematik



Naturwissenschaften



Berufsbildung und LUnterschiede



lassnigg@ihs.ac.at



Agenda

- Strukturmerkmale
- Entwicklungstendenzen

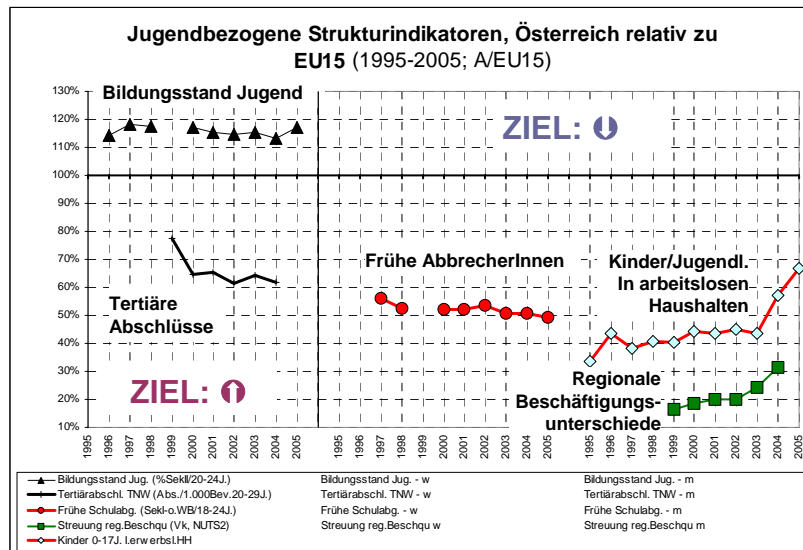
lassnigg@ihs.ac.at



Kontext 2000-2005

- Strukturindikatoren günstig relativ zu EU ausser tertiäre AbsolventInnen, aber Tendenz stagnierend oder Verschlechterung
- ausgeprägte Geschlechterunterschiede
- Arbeitslosigkeit: deutliche Nachteile für wenig Gebildete und MigrantInnen
- besonders bei jungen Menschen

lassnigg@ihs.ac.at

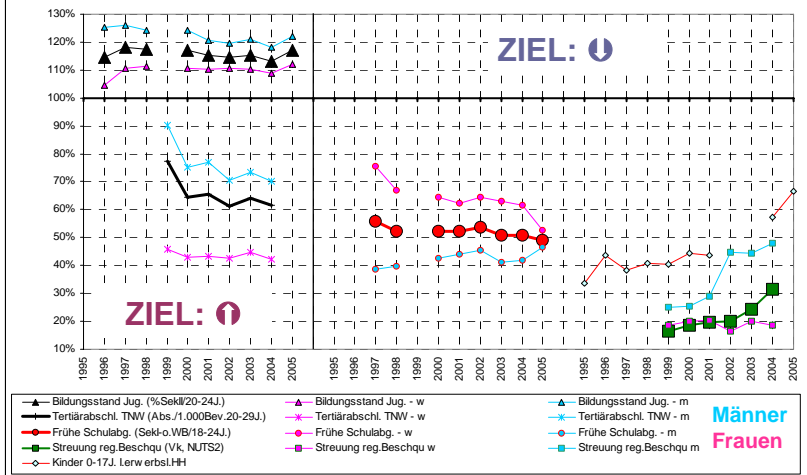


lassnigg@ihs.ac.at



Quelle: EUROSTAT Datenbasis Strukturindikatoren, eigene Berechnung

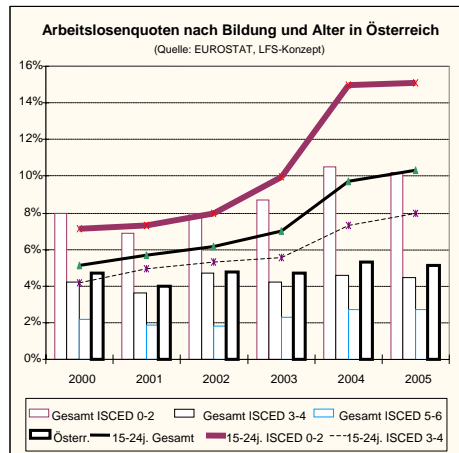
Jugendbezogene Strukturindikatoren, Österreich relativ zu EU15 (1995-2005; A/EU15) nach GESCHLECHT



lassnigg@ihs.ac.at

Quelle: EUROSTAT Datenbasis Strukturindikatoren, eigene Berechnung

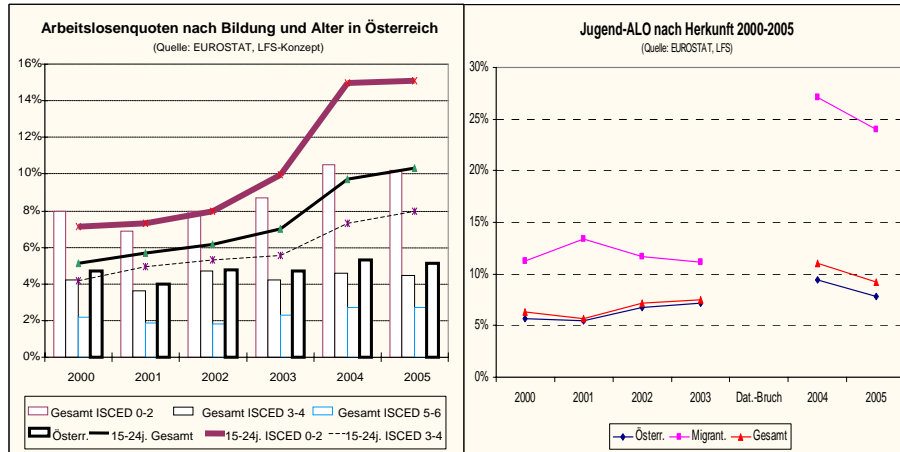
AL: Bildung, Alter, Migration



lassnigg@ihs.ac.at

Quelle: Mario Steiner IHS – YOUTH - Database

AL: Bildung, Alter, Migration



lassnigg@ihs.ac.at



Quelle: Mario Steiner IHS – YOUTH - Database

Lehrstellenmarkt

Längerfristiger Rückgang des Anteils der Lehre,
längerfristige Steigerung der Arbeitslosigkeit

Anzeichen für qualitative Veränderung um die
Jahrtausendwende

Anzeichen für Strukturprobleme: 1970-96
Auswärtsbewegung BevK, seit 1996 nur Bewegung
auf Seite der Suchenden

Maßnahmen nur bedingt wirksam

lassnigg@ihs.ac.at



Entwicklung Schulwesens '70-'05

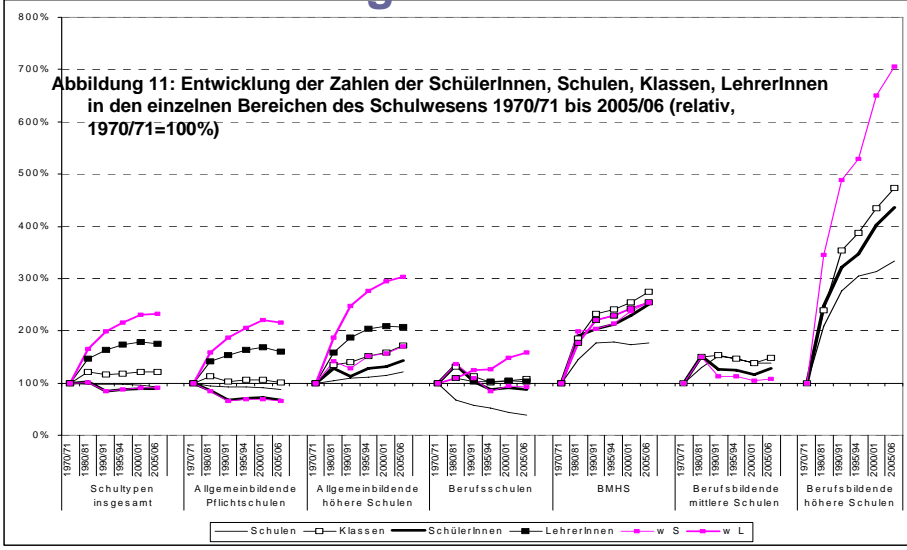


Abbildung 3: Ausbildungswahlen auf der Oberstufe – Simulation und Realität

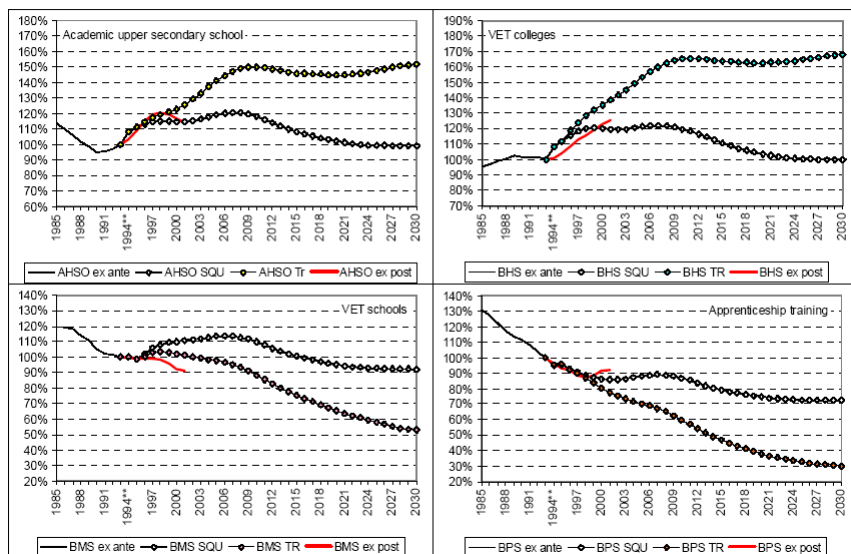


Abbildung 2: Demografie und Lehrlingsmarkt seit 1970

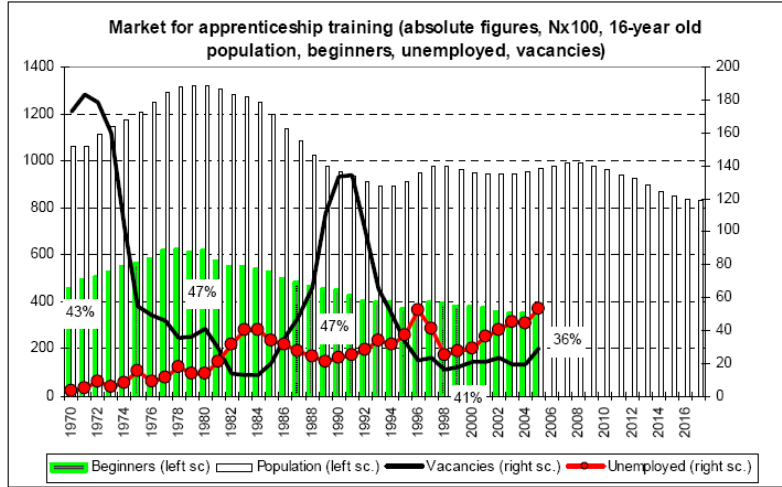
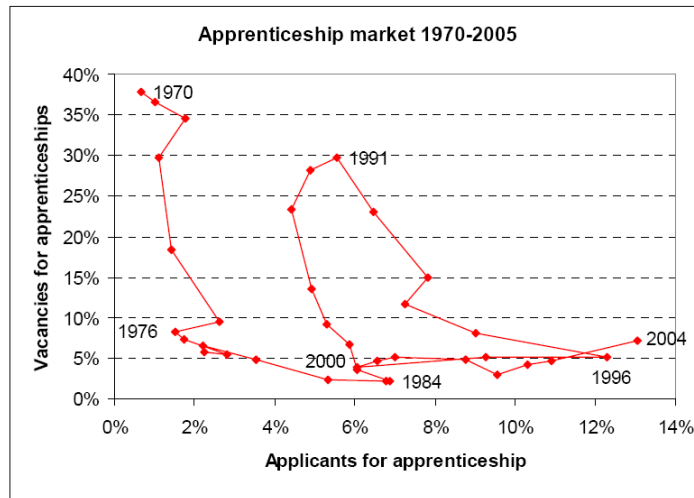
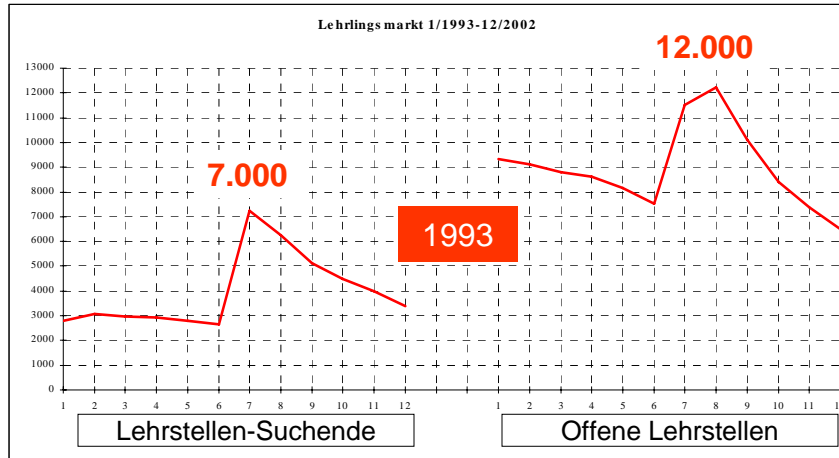


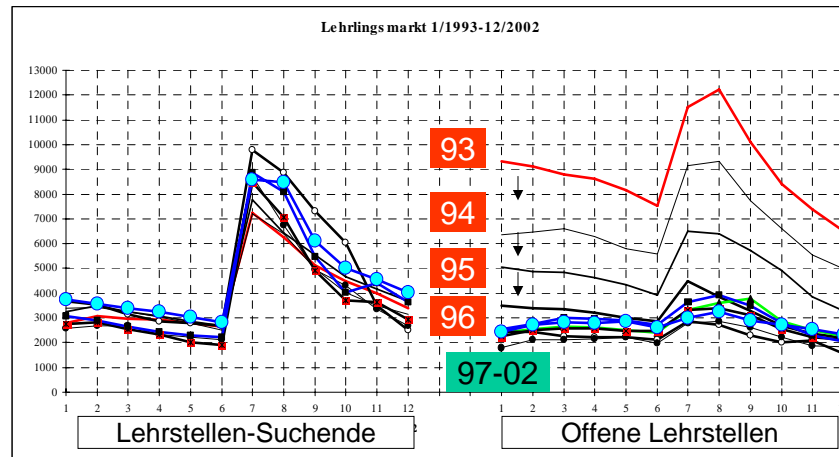
Abbildung 1: Beveridge-Kurve für den Lehrstellenmarkt 1970-2005



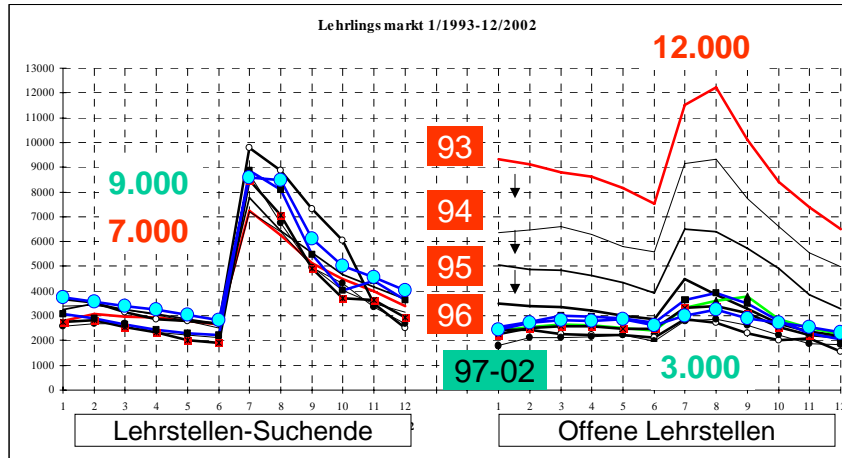
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



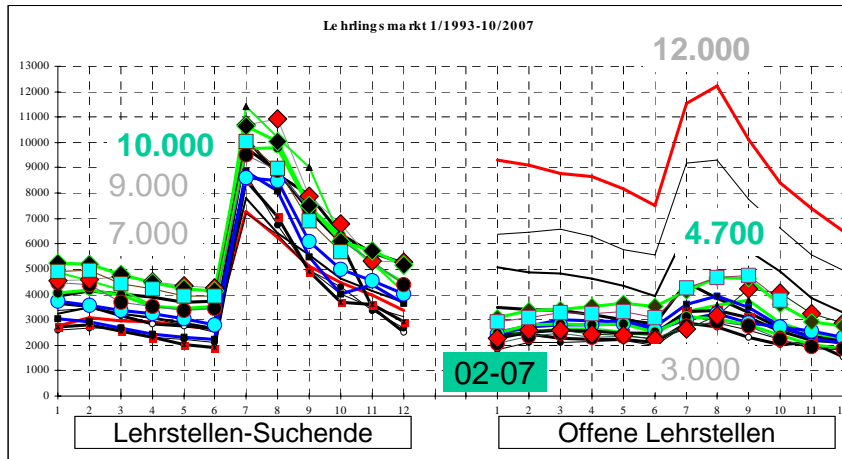
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



lassnigg@ihs.ac.at



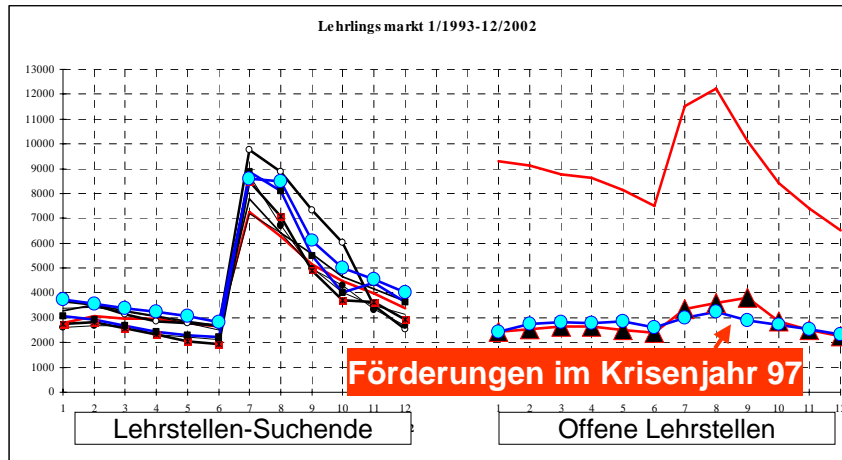
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



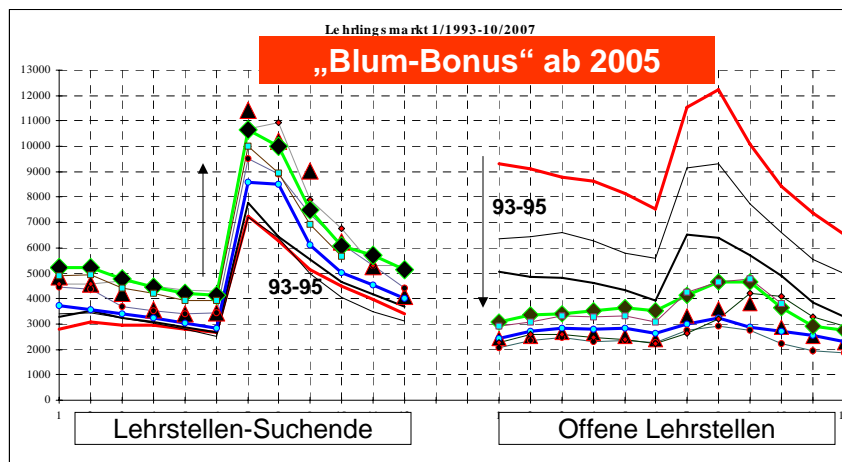
lassnigg@ihs.ac.at



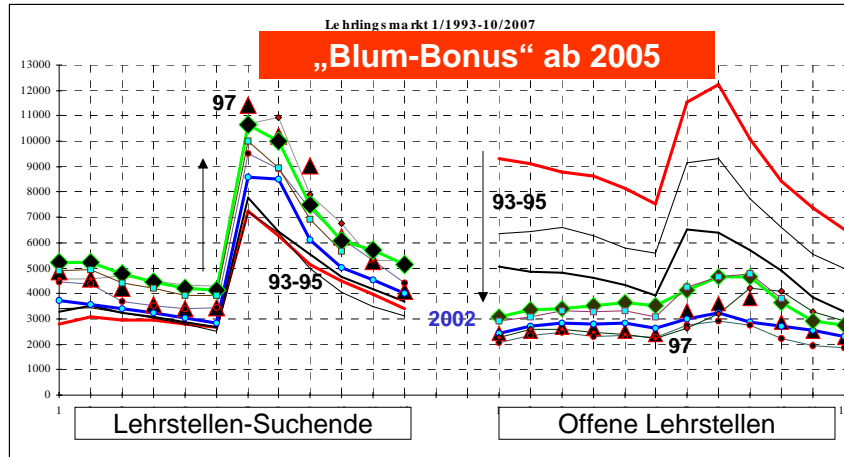
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



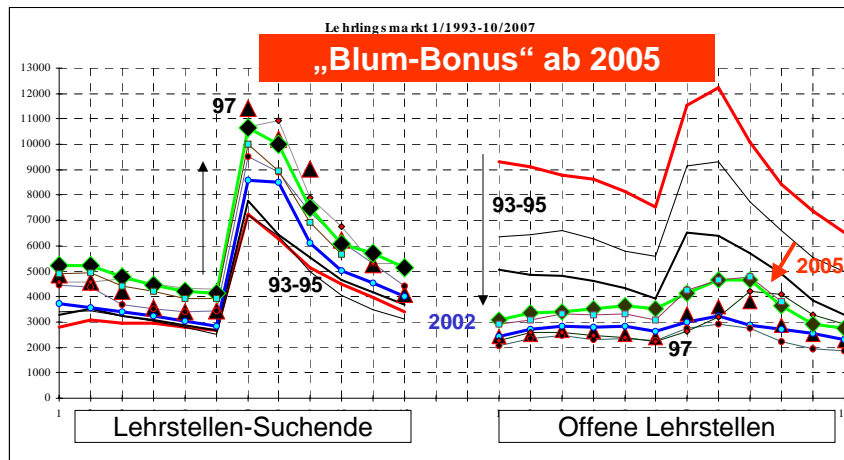
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



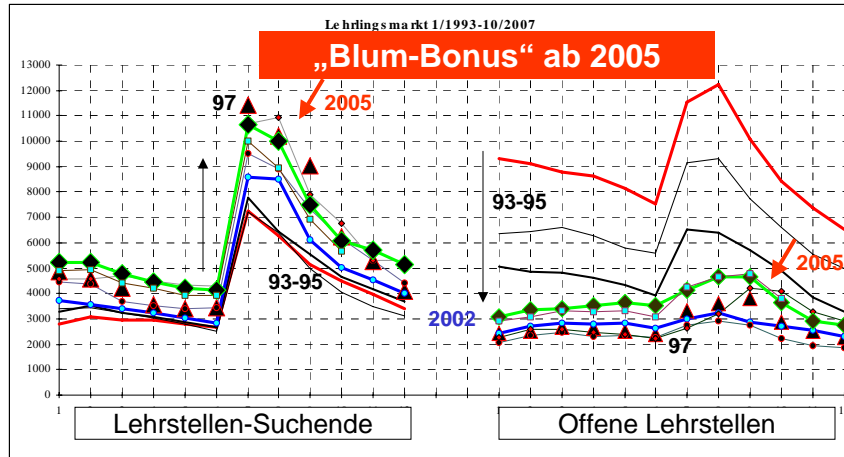
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



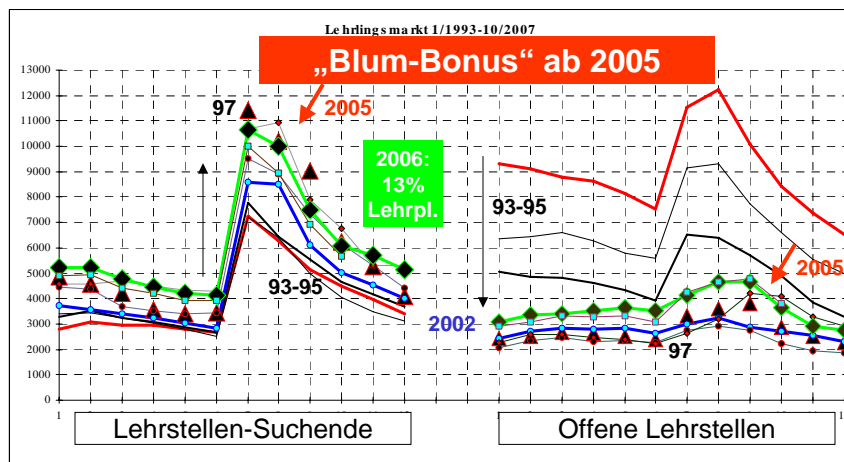
Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



Lehrstellenmarkt im Jahreslauf



Agenda

- Strukturmerkmale
- Entwicklungstendenzen
- **Politische Ansätze und Diskussionen**

Grundtendenzen in Ausbildung

Anknüpfend an Entwicklungstendenzen und Governanceproblemen:

- zunehmender Wettbewerb zwischen Teilsystemen
 - jeweils eigenständige Entwicklung nach Systeminteressen, Streit an Schnittstellen
- eher Konflikte zwischen Bereichen/Institutionen als Kooperation
- zunehmend Forderung nach Koordination („LLL-Rat“)

Grundlinien in Lehre

- **späte '80er bis späte '90er**: stark **kontroversiell** und „lock in“ (Streit unter SozialpartnerInnen)
 - **späte '90er**: **Beschäftigungs- und Übergangsprobleme**, massive Politik für Zugang, Vernachlässigung von Ausbildungsqualität
- **seit 2006**: Fortsetzung von Zugangs- und Ersatzmaßnahmen, Beginn von **Strukturdiskussionen**

lassnigg@ihs.ac.at



Lehre Ausgangssituation

Unterschiedliche Grundpositionen und Schwerpunkte
Arbeitgeber-Arbeitnehmer: Dualität Schule vs.
Betrieb, Reformimpetus lange Zeit auf Schule gesetzt

„Grenze“ der betrieblichen Ausbildung lange Zeit
wesentliche Konfliktlinie (Zugang, Infrastruktur,
Arbeitsbeziehungen, Zuschnitt) -
Ausbildungsprozesse als „black box“ (Selektion,
Berufsbilder, Prüfung)

Trad. Konfliktodynamik:

AN: Angriff



lassnigg@ihs.ac.at



Neu: Strukturdiskussion

- Lehre wird „zerquetscht“ zwischen Bildungsexpansion, Demografie und Strukturwandel
- Betriebe ziehen sich zurück, Höherqualifizierung findet über BHS statt, Gefahr der Marginalisierung
 - Gegenmaßnahmen bedingt wirksam und teilweise kontraproduktiv: Erleichterung für Betriebe, neue Berufe, Auffangnetz
- Diverse und grundsätzliche Vorschläge und Entwicklungen

lassnigg@ihs.ac.at



Vorschläge und Ansätze

- lange umstritten, nun salonfähig: Qualitätssicherung, z.B. Einigung der Sozialpartner auf Förderung nach Qualitätskriterien (Abschluss, Lernschwache, AusbilderInnen, Zusatzausbildung, Nachfrage regional ...)
- Ausdifferenzierung und upgrading der Lehre, Anschluss an den tertiären Bereich (Verweis NQR, EQR)
 - Neugestaltung des Übergangsbereiches am Ende der Pflichtschule und wesentlich verstärkte Beratung/Orientierung
 - zwischen- und überbetriebliche Ausbildung, selbständige Einrichtungen salonfähig (lange Zeit sehr umstritten)
- Modularisierung: Neugestaltung und Bereinigung der Berufe
 - noch umstritten: Flexibilisierung der Zeit in Schule und Betrieb

lassnigg@ihs.ac.at



Modularisierung

17 Berufsbereiche

Grundmodule (2J, allg. Kompetenzen), Hauptmodule (1J, breite fachliche Kompetenzen), Spezialmodule (1/2J, spezialisierte fachliche Kompetenzen)

Ausbildung GM + HM + SM (2+1+1/2), 2-jährige Berufe ausgenommen

Grundmodul	Hauptmodule	Spezialmodule
Elektrotechnik	- Anlagentechnik - Betriebstechnik - Installationstechnik - etc.	- Automatisierungstechnik - Metallbearbeitung

Prüfung: Prüfarbeit + Fachgespräch; auch kombinierbar mit betrieblicher Projektarbeit; kombinierbar mit Fachbereichsprüfung für Matura



The End

Thank you !



Material

www.equi.at

